Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in welchem, um es zu einem aussührungsreifen zu machen, nur das Turnlokal versetzt werden musse, was leicht gehe. — Man vernimmt auch, daß das Preis: gericht keinen ersten Preis zuerkannt und damit kein Projekt als unbedingt empfehlenswert bezeichnet hat. Die mitgeteilte Lifte enthält nur eine relative Rangordnung der vier Projekte unter sich, nicht eine absolute Rangordnung mit einem erften Breis.

Wiederaufban von Donaucichingen. Die letten Trummer des Brandfeldes von Donaueschingen werden jetzt beiseite geschafft. Als Wahrzeichen des Brandes ift nur noch das ausgebrannte Finanzamtsgebäude sichtbar. Die Bautatigfeit hat fehr fraftig eingesett; vier Sauptbauten und fechs Nebengebaude find bereits unter Dach, ein kleines Haus ist schon wieder bewohnt; in anderen Nebengebäuden und einem Sauptbau haben die Befitzer ihre Werkstätten wieder in Betrieb genommen. 73 Baugesuche für Sauptbauten und die entsprechenden Nebengebäude sind bei der Baupolizeibehörde eingelaufen und von dieser genehmigt worden. Im Rathause waren außer der Gemeindebehörde das Amtsgericht, das Notariat und zwei Dienstwohnungen untergebracht, nun werden funf Gebäude erftellt, um die genannten Behörden und Beamten unterzubringen. Fur die Erftellung diefes Gebäudekompleges, insbesondere das Rathaus und die Sparfasse, wird demnächst ein Preisausschreiben erfolgen. Die sieben vom Bilfstomitee erstellten Baracten find fämtlich belegt. Um Samstag raumte die lette Familie die Festhalle, aber schon abends standen fünf neuerdings infolge Brandes obdachlos gewordene Familien vor der Festhalle und begehrten Gintag. Das Hilfstomite wird wohl oder übel, falls sich kein anderer Ausweg findet, eine weitere Barace bauen muffen.

Neues Berwaltungsgebäude für Wien. (Korr.) Für die Stadt Wien ift ein neues ftadtisches Verwaltungs= gebäude geplant. Der Neubau foll an der nordwestlichen Ede des jetigen Rathauses errichtet werden. Die vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Bläne erfordern einen Roftenaufwand von rund einer Million Kronen.

Verschiedenes.

Brand in der Schilfbrettfabrit Sorn. Mittwoch abend turz nach 4 Uhr hat im Trockenraum der Schilfbretterfabrit Josef Almendinger in Horn auf bis zur Zeit nicht aufgeklärte Weise ein Feuerausbruch stattgefunden, infolge deffen der nordöstliche Flügel und der Dachstuhl ausbrannten. Das Feuer fand an dem in diesen Räumlich= feiten aufbewahrten Schilfrohrvorrat reichliche Nahrung; doch fonnten dank dem raschen Gingreifen der Feuerwehren von Horn, Tübach und Rorschach die übrigen Teile der Fabrik gereitet werden. Der Schaden am Gebäude beträgt etwa 7-8000 Fr. (die fämtlichen Gebäulichkeiten sind für 109,000 Fr., der brandbeschädigte Teil ist für 50,000 Fr. versichert), der Schaden an Mobiliar etwa 5000 Fr.

Weiter schreibt man: Wenn man die Lage und Bauart der Lager- und Tröckneschuppen, sowie der Fabrikräume und der übrigen anderen Zwecken dienenden Bebaude, die zusammen für 109,000 Fr. affefuriert find, in Betracht zieht; wenn man ferner weiß, welche Mengen dem Feuer Nahrung bietende "Röhrli" dort aufgespeichert lagen, so muß man sagen, daß sowohl der Besitzer, Herr Allmendinger, als die fantonale Brandaffefurangfaffe gang nahe daran maren, großen Schaden zu erleiden. Die Unstrengungen der Löschmannschaften können kaum

gebührend genug hervorgehoben werden, doch ift hinzuzufügen, daß alle abwehrenden Bemühungen der Mannschaften nicht ausgereicht hätten, diefen Schaden abzuwehren, wenn nicht Windstille geherrscht hatte.

Schulhausbrand in Randa (Wallis). Wie aus Vifp berichtet wird, hat eine Feuersbrunft das neulich gebaute Schulhaus von Randa zerstört.

Bum Lehrer für Baufächer am kantonalen Technikum in Burgdorf mahlte die Regierunung herrn Architeft G. von Tobel in Zürich.

Der internationale Rongreß der Baninduftrie, Der gegenwärtig in Paris tagt, mahlte zu feinem Sekcetar den offiziellen Delegierten der Schweiz, Piotet.

Gin ftrebfamer Erfinder. Man fchreibt dem "Bofinger Tagblatt": Bom eidgenöffischen Batentamt ist unserm Mitburger Herrn Ingenieur Eug. Frifart in Mülhaufen ein Patent auf einen Planimeter erteilt worden. Diefer Planimeter ist ein Instrument, mit dem beliebige Flächen ohne weiteres auf ihren Inhalt berechnet werden tonnen und dank seiner verbluffenten Ginfachheit sich auffallend von bisher befannten Inftrumenten folcher Art vorteilhaft unterscheidet. Der Frikartsche Planimeter besteht aus nur einem Kartonstreifen mit aufgedruckter Stala, deren Ablefungen nach Befahren einer zu meffenden Fläche mit bem Instrumente bireft beren Inhalt in Quadratmillimeter angibt. Bis jest wurden Flächen mit komplizierten Metallplanimetern oder nach der etwas umftändlichen Simpsonschen Regel berechnet. Dieser patentierte Planimeter hingegen ermöglicht dieselbe Lösung und ist dank seiner Einfachheit derart billig, daß er gewiß vielen Technifern, Geometern, Gartnern usw. ein willfommenes Bilfsmittel fein wird.

Es ift dies bereits das 15. Patent dieses ftrebsamen Mannes und sein Name figuriert bereits auf den Patentlisten von Deutschland, Schweiz, Frankreich, Italien, Defterreich, Spanien, Belgien, Rugland, England und Amerika.

Holzpreife. (Korr.) Die Gemeinde Brittnau bei Zosingen verkaufte am 17. ds. auf dem Wege der öffent= lichen Steigerung 2614 m3 Sag-, Bau- und Sperrholz. Die durchschnittliche Schatzung betrug gegenüber dem Vorjahre bei etwas gunftigerem Mittelftamme und befferer Qualität 1 Fr. per m³ weniger. Der Eclös machte ca. 1.50 Fr. weniger aus als lettes Jahr. Die Händler fanden die Schatzungen mit Rücksicht auf die coulanten Bedingungen und die gute Qualität des Holzes, das überdies fig und fertig, sauber entrindet, entastet und entwipfelt an die Abfuhrmege geschleift wird, als annehmbar. Es murde daher nicht der Versuch gemacht, auf die Schatzungen zu drücken, anderseits tamen aber dant der Berftandigung der Raufer auch keine wesentlichen Ueberbietungen vor.

Einzig die zwei Partien Sperrholz wurden um weniges überboten, was aber nicht der vermehrten Nachfrage

Joh. Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte

Winterthur Wilflingerstrasse Telephon

Best eingerichtete

Spezialtabrik eiserner Formen für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen - Verschluss.

dieses Sortiments, sondern bloß dem Umstande zuzusschreiben ist, daß sich die in der Nähe ansässigen Imprägnieranstalten Zosingen und Dagmersellen, das sür sie passende Holz nicht durch einen fremden Baumeister wegschnoppen lassen wollten. Es war dies der gleiche Spercholzressestant, der auch in Zosingen den Spercholzerlöß, jedoch ohne etwas kaufen zu können, gehoben hatte.

Ob er nun einzusehen vermag, daß ansäffige Geschäfte Fremden gegenüber im Vorteile find, wird sich nun zeigen. Im Interesse des sowieso nicht lukrativen Holzgeschäftes wäre ihm von fernerem leidenschaftlichen Steigern abzuraten.

Auch in Bezug auf die Sägholzverkäuse in Zosingen wäre das Gleiche zu sagen. Zwei Zürcher Händler mochten auch hier den Bersuch einheimischen Sägern das Wertvollste direkt von der Säge wegzukausen, was schließlich zu einer leidenschafilichen, jeder Berechnung entbehrenden Bieterei ausartete. Die Einheimischen kauften das Holz und die Gemeinde hatte den Nutzen.

Trot dieser offenkundigen leidenschaftlichen Bieterei fommt das Ocgan unserer Marg Forstbeamten dazu, zu schreiben, daß die Säg- und Sperrholzpreise angezogen hätten, und das in einer Zeit, wo überall von Krise und Preissturz in der Baubranche und in den Beschäften überhaupt geschrieben wird. Die Sager murden ja gerne die lettjährigen Preise und noch mehr anlegen, benn vielen ift der Abichlag dirett jum Schaden, aber die Tatsache, daß die ausländische Konfurrenz schon heute bei ebenfalls hohen Rohftoffpreisen den Einheimischen überlegen ift, und es kommendes Jahr noch mehr fein wird, zwingen die hiesigen Produzenten beim Ginkaufe mit größter Vorsicht vorzugehen. Wer burgt ben Sagern dafür, daß das nächste Jaho eine Befferung bringe. Bauen kann man ja immer, aber nicht verkaufen und nicht vermieten, und es wird sich gelegentlich einmal zeigen, daß die Bäume auch in diesem Walde nicht in den Simmel machsen.

Mögen also angesichts dieser Verhältnisse auswärtige Holzinteressenten daran denken, daß wir im Aargau das Holz auch am liebsten in der Nähe kausen, und daß sie in Nichtberücksichtigung dieses Umstandes durch leidenschaftliche Vieterei nur den Verkäusern nicht aber dem Holzgeschäfte überhaupt dienstdar sind.

Solzhandel und Solzwareninduftrie der Schweiz im Jahre 1907. (Aus dem Bericht, erstattet vom Vorort des schweizerischen Handels= und Industrievereins.) Der Iohnende Berkauf der Schnittmaren stieß auf feine ernftlichen hinderniffe. — Der Import von Eichenholz, an dem bisher vorzugsweise Ilngarn beteiligt mar, geht des außerordentlich hohen Preises wegen zurück; man verzichtet eben auf dieses Holz, wo immer es angeht. Das Beichäftsergebnis des Berichtsjahres darf fowohl fur die Sägerei, als für den Bauholz und Bretterhandel als befriedigend bezeichnet werden. Wer vorsichtig handelte, fonnte auf seine Rechnung fommen. Jeder, der in der Holzinduftrie arbeitet, muß sich eben ftets bewußt fein, daß das Holz im In- wie im Auslande immer feltener wird. Einerseits ift es feiner Ueberproduktion ausgesetzt und vermag nur im Laufe vieler Jahre nachzuwachsen; andererseits wird es für alle möglichen Zwecke je länger desto mehr gesucht. Fast alle, welche einseitigen Gerüchten über das Fallen der Holzpreise zu viel Glauben schenken, oder infolge einer ungunftigen Wendung im Geschäfisgange zu herabgesetzten Breisen verkaufen, sehen in der Regel beim nächsten Holzkaufe ein, daß fie vor-

eilig gehandelt haben. Ein dauerndes Sinken der Holzpreise ist fost undenkbar; denn die Schweiz selbst kann nur einen Teil ihres Bedarfes decken; der Rest muß, viel von weit her, eingeführt werden. So ist munsch bar, daß nicht nur Staat und Gemeinden, sondern daß auch der kapitalkräftige Privatmann ihm sein Interesse zuwende, wie irgend einem induftriellen Unternehmen. Der inländische Bedarf an Parketten erreichte annähernd das Quantum des Borjahres, nahm aber die volle Leistungsfähigfeit der bestehenden Fabriken bei weitem nicht in Anspruch. Bur Ausfuhr gelangten etwas mehr Parkette als im Borjahr. — Die Möbelfabriken waren normal beschäftigt. Um meisten zu leiden hat diese Industrie unter den beständigen Streifen und Sperrungen. — Der Schnitzerei war der späte Eintritt der Fremdensaison in Berbindung mit dem Umftande, daß die kaufkräftigsten Abnehmer auch dann nicht in der gewohnten Bahl einrückten, ungunftig.

Holzversteigerungen. Bei dem in der letzten Woche in Augsburg stattgehabten großen Vorverkauf von Kichten- und Tannen-Lang- und Blochholz aus den Staatswaldungen — etwa 40,000 m³ — wurde durchsschnittlich 95 % der Toze erlöst, in den Forstämtern Kaufbeuren und Sulzschneid (etwa 16,000 m³) 97 bis 98 % der Toze, in Gichstätt 93 %, in Riedenburg durchschnittlich 96½ %, in Ansbach und Gunzenhausen, wo fast ausschließlich Lokalinteressenten in Betracht kamen, 91 und 92 %. Bei einigen Losen wurde wegen erheblich geringerem Angebot der Zuschlag nicht erteilt. Im Spessach und Altenbuch) wurde für Alteichen die Toze überschritten. Für Papierholz wurde überall zwischen 110 und 115 % der Toze erzielt. Die Brennholzpreise gestalteten sich örtlich sehr verschieden. ("M. N. N.")

lleber das Holzgeschäft in Manuheim und Süddeutschland schreibt man den "M. N. N.": Im Holzgeschäft hat sich das Hauptinteresse den Einkäusen im Walde zugewendet, und es ist bemerkenswert, daß insolge der allgen ein geübten Zurückhaltung die forstamtlichen Taxen vielsach nicht erreicht werden. Die Angebote schwanken dis herunter zu 80 % der Taxe. Borläusig scheint auch wenig Aussicht für eine Besserung im Rundholzgeschäft vorhanden zu sein. Für das lausende Jahr gilt das Hauptgeschäft als abgeschlossen. Tannens und Fichtenstanthölzer, mit üblicher Waldfante, 37 bis 40 Mt. das Festmeter frei Waggon Mannheim. Am Brettermarkt ist ebenfalls keine Besserung zu beobachten. Das Geschäft mit Rheinland und Westsalen wird durch die hohen, mit dem ungünstigen Wasserstand bedingten Frachten ungünstig beeinslußt.

(Korr.) Das Bangeschäft M. Zschoffe A. G. in Naran vergrößert die Schreinerei um mehr als das dreis sache und wurde die gesamte Lieferung sämtlicher neuer Holzbearbeitungsmachinen der Firma Kießling & Co. in Leipzig-Plagwit übertragen.

Die durchaus moderne Installation mocht nunmehr auch die Firma in Betreff der Schreinerei zu der leistungsfähigsten der Zentralschweiz.

Shöne Eiche. In Oberägeri wurde letter Tage ein Brachtexemplar von einer Eiche gefällt, gehörend dem Christian Nußbaumer, Sulzmatt. Dieselbe mißt über den Stock 1,60 m und hat auf Brusthöhe einen Umfang von 12 Fuß. Die ganze Eiche wird über 500 Kubitsuß messen. Dieselbe wurde an Jos. Uhr, Holzhändler, im Dorf Oberägeri, verkaust. ("Zuger Nachrichten").